



Strassburg i. E.

15/12/11.

Hochverehrter Meister und Freund.

Ganz unendlich gern wäre
ich selbst gekommen, um Ih-
nen an Ihrem Ehrentage die
Hand zu geben und Ihnen
all meine Verehrung, all
meine Bewunderung für Sie
und all meinen herzlichsten
Dank auszusprechen. Doch

es sollte nicht sein. Wenn
nun aber die Freunde Becker,
Bezold, Jacob und Sonnek
kurzerhand Ihnen die Hand
drücken, so denken Sie bei
jedem Händedruck auch an
mich und nehmen Sie an,
dass jeder von ihnen Ihnen
auch in meinem Namen
die Hand giebt! Ich bin
gloht und stolz darauf, dass
Ihre Freunde auch meine

Freunde sind, und das giebt
mir einen unverrückbaren
Stütz in meinem persönlichen
und wissenschaftlichen Leben.

Alles, was jetzt zu Ihrem
Ruhme gesagt wird, alle
die herzlichsten und aufrichti-
gen Wünsche, die Ihnen aus-
gesprochen werden, die sind
alle auch die Meinungen

Ihres allzeit getreuen
Euer Lottmann.